

# Erste Sitzung

im Ständehause zu Düsseldorf, am Sonntag den 7. März 1897.

Nach Beendigung des in den Hauptkirchen beider Bekenntnisse abgehaltenen Gottesdienstes versammelten sich um 12 Uhr die Mitglieder des Landtages im Sitzungssaale des Ständehauses.

Um 12 Uhr 15 Minuten eröffnete der Königliche Landtagscommissarius, Oberpräsident der Rheinprovinz, Wirklicher Geheimer Rath Herr Rasse den 40. Rheinischen Provinziallandtag mit folgender Ansprache, welche die Mitglieder stehend entgegennahmen:

Hochgeehrte Herren!

Als Königlicher Commissarius habe ich die Ehre, den von Seiner Majestät dem Kaiser und König hierher einberufenen 40. Provinziallandtag der Rheinprovinz zu begrüßen.

Es wird Ihnen gleich mir ein Herzensbedürfnis sein, zunächst auch an dieser Stelle in ehrfurchtsvollster Dankbarkeit der Gnade zu gedenken, welche Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin im Herbst des vorigen Jahres unserer Provinz durch Allerhöchstihren Besuch unter dem begeistertsten Jubel der Bevölkerung zu erweisen geruhten.

So Gott will, wird im kommenden Herbst das hochragende Denkmal zur Enthüllung gelangen, welches am Deutschen Eck zu Coblenz die Rheinprovinz dem Begründer des Deutschen Reiches Wilhelm dem Großen zu errichten beschäftigt ist. Daß Ihre Kaiserlichen und Königlichen Majestäten der Enthüllungsfeier des Denkmals durch Ihre Anwesenheit die höchste Weihe verleihen mögen, das ist, dessen bin ich gewiß, eines jeden Rheinländers hoffnungsvoller Wunsch! (Bravo!)

In Erfüllung einer Ehrenpflicht lassen Sie ferner derjenigen Mitglieder des Provinziallandtags uns dankbar erinnern, welche seit Ihrer letzten Tagung dahingeshieden sind. Mögen die neu eingetretenen Abgeordneten ihren Vorgängern nacheifern in treuer Sorge und fleißiger Arbeit für der Rheinischen Lande Blühen und Gedeihen!

Die Königliche Staatsregierung erbittet Ihr Gutachten über den Entwurf einer Verordnung, betreffend die Ausführung des Fischereigesetzes vom 30. Mai 1874 in der Rheinprovinz. Im Uebrigen nimmt die Staatsregierung Ihre Thätigkeit nur wegen einiger Wahlen für Oberersatzcommissionen in Anspruch.

Eine Vorlage wegen anderweiter Einrichtung der Rheinischen Gemeinde-Forstverwaltung kann ich Ihnen auch jetzt noch nicht unterbreiten. Es haben vielmehr die zuständigen Herren Minister sich dahin ausgesprochen, daß die vom Provinziallandtage angeregte Bildung gemeinschaftlicher Oberförstereien für den Staats- und Gemeindewald im Hinblick auf die entgegenstehenden finanziellen Schwierigkeiten zur Zeit für undurchführbar zu erachten sei.

Der stetig fortschreitenden Entwicklung der Gesamtverhältnisse unserer Provinz, meine Herren, entspricht der erweiterte Umfang der für Ihre eigene Verwaltung gestellten Aufgaben. In welchem Maße die einzelnen Zweige der Verwaltung an dieser gesteigerten Thätigkeit betheiligt sind, werden Sie aus dem Ihnen vorliegenden Material ersehen. Ihre Sorge wird es sein, für eine geordnete und gedeihliche Weiterführung der provinziellen Aufgaben die erforderlichen Mittel unter sorgsammer Abwägung des Bedürfnisses bereit zu stellen.

Aus den mannigfachen und gewichtigen Materien, welche hierbei im Einzelnen Ihre Aufmerksamkeit vorzugsweise erheischen werden, hebe ich insbesondere die Vorlagen hervor, welche Ihnen nach reiflichster Erwägung Ihr Provinzialauschuß auf dem Gebiete der Fürsorge für die Geisteskranken und Epileptischen unterbreitet. Ich hege das zuversichtliche Vertrauen, daß es dem Provinziallandtage auch in dieser so hoch bedeutsamen Angelegenheit gelingen wird, unbeirrt durch die zurückliegenden Angriffe von sachlich nicht immer genügend unterrichteten Seiten und nur geleitet von dem Gefühle ausgiebiger Pflichterfüllung und ernster Verantwortung die Rheinische Irrenpflege vorbildlich so zu erhalten und zu fördern, wie dies der Größe und Bedeutung der Provinz traditionell entspricht.

Im Hinblick auf die immer noch mißliche Lage, in welcher sich die Landwirthschaft treibende Bevölkerung befindet, werden Sie in dem Haushaltsetat für die Jahre 1897/99 mit Befriedigung die Einstellung erhöhter Mittel für landwirthschaftliche Zwecke erblicken, zumal nunmehr außer der Eifel auch in anderen unter besonders ungünstigen Verhältnissen leidenden Kreisen eine kräftigere Förderung der Landeskultur unter Aufwendung staatlicher und provinzieller Mittel erfolgen soll.

Dankbar begrüßt man es schließlich unter der landwirthschaftlichen Bevölkerung der Provinz, daß durch eine engere Verbindung des Geschäftsbetriebes der communalen Sparkassen mit der auch anderweit so regsam thätigen Landesbank der Rheinprovinz eine erfreuliche Erleichterung und Stärkung des ländlichen Realkredits Platz zu greifen beginnt.

Wenn ich Ihnen nunmehr, meine Herren, beim Beginne Ihrer diesmaligen Tagung ein herzliches „Glück auf“ zürufe, so zweifele ich nicht, daß Ihr in Einsicht und Opferwilligkeit bewährter Sinn die Berathungen, welche sich zum ersten Male in dem prächtig ausgestatteten Sitzungssaale vollziehen, zu einem für unsere theuere Heimathprovinz erspriechlichen Ende führen wird. Möge Gottes Segen Ihre Arbeiten begleiten!

Auf Allerhöchsten Befehl erkläre ich den 40. Rheinischen Provinziallandtag hiermit für eröffnet.

Nach § 32 der Provinzialordnung bitte ich nunmehr das an Jahren älteste Mitglied des Provinziallandtages, den Vorsitz zu übernehmen. Soweit ich habe ermitteln können, ist dies älteste Mitglied der Kaufmann und Stadtverordnete Herr Eisenlohr aus Barmen, der am 25. April 1816 geboren ist. Ist ein Aelterer da? — Ich darf annehmen, daß dies nicht der Fall ist und ich bitte den Herrn Eisenlohr hiermit, den Vorsitz zu übernehmen.

Alterspräsident Eisenlohr: Ich möchte die beiden jüngsten Mitglieder des Landtages bitten, das Schriftführeramte zu übernehmen. Soviel ich weiß, ist es Herr Guillaume und — den zweiten Herrn kenne ich noch nicht. (Abgeordneter Landrath von Grootte: Ich werde es sein!) Wollen Sie die Güte haben. (Die Abgeordneten Guillaume und von Grootte nehmen die Plätze der Schriftführer ein. Schriftführer Abgeordneter Guillaume vollzieht hierauf den Namensaufruf.)

Meine Herren! Es fehlen also heute 21. Es ist die Liste festgestellt zum Zwecke der Wahl des Herrn Präsidenten und des Herrn Vicepräsidenten.

Ich bitte Sie, meine verehrten Herren, stimmen Sie mit mir ein in ein begeistertes Hoch der Liebe und Verehrung (die Mitglieder erheben sich) für unseren hochverehrten Kaiser und König Wilhelm II.!

Wilhelm II. er lebe hoch und zum zweiten Male hoch und zum dritten Male hoch! (Die Mitglieder stimmen begeistert in das Hoch ein.)

Abgeordneter Frizen: Meine Herren! Ich schlage Ihnen vor, die Wahl des ersten Vorsitzenden per Akklamation vorzunehmen (Beifall) und zwar durch Akklamation zu wählen den Herrn Oberbürgermeister Becker-Köln. (Beifall.)

Alterspräsident Eisenlohr: Meine Herren! Sie sind damit einverstanden, daß wir per Akklamation den Herrn Oberbürgermeister Becker wählen, (Zustimmung) überhaupt die Wahl per Akklamation vollziehen?

Alterspräsident Eisenlohr: Meine Herren! Ich frage den Herrn Oberbürgermeister Becker, ob er die eben gethätigte Wahl per Akklamation annimmt.

Abgeordneter Becker: Meine Herren! Ich danke Ihnen für das mir auf's Neue bewiesene Vertrauen und nehme die Wahl an, indem ich Sie bitte, mir die Amtsführung durch freundliche Rücksicht Ihrerseits möglichst zu erleichtern. (Beifall.)

Alterspräsident Eisenlohr: Meine Herren! Nach dieser Erklärung bitte ich Sie, den Herrn Vicepräsidenten zu wählen.

Abgeordneter Courty: Ich schlage zum stellvertretenden Vorsitzenden den Herrn Grafen von Fürstenberg-Stammheim vor und bitte, durch Akklamation die Wahl zu vollziehen. (Beifall.)

Alterspräsident Eisenlohr: Meine Herren! Sie sind auch mit dieser Wahl per Akklamation einverstanden? —

Dann frage ich den Herrn Grafen von Fürstenberg-Stammheim, ob Sie die Wahl zum Vicepräsidenten annehmen?

Abgeordneter Graf von Fürstenberg-Stammheim: Ich erkläre mich bereit, die Wahl anzunehmen. Auch ich danke den Herren für das mir wiederholt zugedachte Ehrenamt und nehme dankend die Wahl an. Ich habe nur die Bitte hinzuzufügen, daß Sie mir, wie in der vorigen Sitzung, auch in dieser wiederum Ihre Rücksicht in möglichst reichem Maße zu Theil werden lassen mögen.

Alterspräsident Eisenlohr: Meine Herren! Darf ich Sie nun bitten, 4 Schriftführer zu wählen.

Abgeordneter Janßen: Meine Herren! Ich schlage Ihnen vor, die Schriftführer der vorigen Session, nämlich die Herren Abgeordneten Linz, Spiritus, Brüning und Freiherr von Coels, per Akklamation wieder zu wählen. (Beifall.)

Alterspräsident Eisenlohr: Sie sind einverstanden, meine Herren, mit der Wahl durch Akklamation? (Zum Abgeordneten Becker): Herr Oberbürgermeister, Sie werden dann wohl die Freundlichkeit haben, hier diesen Platz einzunehmen.

Die Herren Schriftführer nehmen die Wahl an; ich setze das voraus. (Zustimmung.)

Vorsitzender Becker: Meine verehrten Herren! Indem ich hiermit den Vorsitz übernehme, erlaube ich mir zunächst dem Herrn Landescommissarius die Anzeige zu machen, daß sich der Landtag seinen Vorstand gewählt hat.

Dann, meine Herren, spreche ich unserem hochverehrten Herrn Alterspräsidenten, (Beifall) der bis hierher die Verhandlungen geführt hat, in Ihrer Aller Namen unseren aufrichtigsten Dank aus (Beifall) und bitte Sie, sich zum Zeichen Ihres Dankes von Ihren Sitzen zu erheben. (Geschicht.)

Abgeordneter Eisenlohr: Meine Herren! Ich danke für die große Ehre, die Sie mir dadurch erweisen. Ich danke herzlichst.

Vorsitzender Becker: Wir haben bisher, meine Herren, solange unser früherer hochverehrter Herr Vorsitzende, Seine Durchlaucht der Fürst zu Wied, durch Krankheit verhindert ist, an unseren Berathungen Theil zu nehmen und hier den Vorsitz zu führen, bei jeder Vereinigung ihm unser Bedauern ausgedrückt und den herzlichen Wunsch damit verbunden, daß es ihm recht bald vergönnt sein möge, hier wieder in unserer Mitte in alter treuer Weise seines Amtes zu walten. Ich möchte Sie bitten, mich zu ermächtigen, einen derartigen telegraphischen Gruß ihm auch jetzt zugehen zu lassen. (Beifall.)

Das findet allseitige Billigung; ich werde darnach verfahren.

Nun, meine Herren, können wir in unsere Berathungen eintreten. Es geschieht das in einem neu hergerichteten Saale, der nach allen Richtungen hin den Unbequemlichkeiten Abhülfe schafft, unter denen wir bisher zum Theile zu leiden hatten.

Ich möchte deshalb, wie das auch schon der Herr Landtagscommissarius gethan hat, unsere ersten Berathungen in diesem neuen Saale nicht anders beginnen, als, indem ich dem Wunsche Ausdruck gebe, daß, so lange auch in diesem Saale die Berathungen des Landtages vor sich gehen, sie jeder Zeit wie bisher getragen sein möchten von der Liebe zu Kaiser und Reich, (Bravo!) von der treuen Anhänglichkeit an die Provinz, der wir alle angehören, und daß alle Beschlüsse, die hier gefaßt werden mögen, der Provinz und ihrer Bewohnerchaft jeder Zeit zum vollen Segen gereichen mögen. (Bravo!)

Dann, meine Herren, habe ich Ihnen das Verzeichniß derjenigen Personen mitzutheilen, welche seit der vorigen Tagung des Provinziallandtages aus demselben ausgeschieden sind.

Es sind zunächst ausgeschieden durch Mandatsniederlegung:

Porcher, königlicher Landrath, jetzt Regierungsrath in Berlin,  
Graf von Brühl, königlicher Landrath, jetzt Verwaltungsgerichtsdirektor in Sigmaringen,  
Kühlwetter, Geheimer Regierungsrath und Stadtverordneter in Köln und  
Graeff, Oberberggrath in Dortmund.

Außerdem sind durch Tod ausgeschieden:

Wilhelm Scheidt, Geheimer Commerzienrath aus Kettwig,  
Wilhelm Rautenstrauch, Gutsbesitzer und Oekonomierath aus Eitelbach,  
Freiherr Felix von Loë, Gutsbesitzer in Terporten,  
Hubert Schlick, Gutsbesitzer in Holzweiler,  
Clemens Hoffstadt, Gutsbesitzer in Vogelheim,  
Rittergutsbesitzer Freiherr Max von Boeselager zu Peppenhoven, und endlich  
Carl Franken, Gewerke in Essen.

Meine Herren! Ich bitte Sie, sich zum ehrenden Andenken an die Dahingegangenen von Ihren Sitzen zu erheben. (Geschicht.)

Dann, meine Herren, hätte ich Ihnen noch einige geschäftliche Mittheilungen zu machen.

Es ist ein Schreiben Seiner Excellenz des Herrn Oberpräsidenten vom 2. d. M. eingegangen, nach welchem die Herren Provinziallandtags-Abgeordneten Fürst zu Wied, Graf Eugen von und zu Hoensbroeck, Bürgermeister Schließ, Landrath Dr. von Sandt und Oberbürgermeister

von Bohlen ihres körperlichen Befindens wegen verhindert sind, an den Sitzungen des Provinziallandtages theilzunehmen. Landrath Dr. von Sandt hat auch von Nizza aus telegraphisch um Urlaub für die Session gebeten.

Sodann ist ein Schreiben Seiner Excellenz des Herrn Oberpräsidenten vom 3. d. M. eingegangen, welchem zufolge der Provinziallandtags-Abgeordnete Gutsbesitzer Esser in Rodderhof seine Theilnahme an den Verhandlungen des Provinziallandtages von einer Besserung seines derzeitigen leidenden Zustandes abhängig gemacht hat.

Ferner liegt ein Schreiben des Herrn Geheimen Commerzienraths Krupp in Essen vor, daß er während der ersten Tage des Provinziallandtages an den Sitzungen Theil zu nehmen durch anderweite Inanspruchnahme verhindert sei.

Sodann hat der Herr Abgeordnete Commerzienrath Bartels aus Barmen gebeten, ihn am 8. und 9. d. M. zu beurlauben, weil er durch geschäftliche Angelegenheiten an diesen Tagen an der Theilnahme an den Sitzungen verhindert sei.

Weiterhin möchte ich Sie, meine Herren, bitten, sofern Sie die hier eingenommene Wohnung noch nicht in die auf dem Landtagsbureau offenliegende Liste haben eintragen lassen, das den geschäftlichen Mittheilungen beiliegende Formular gefälligst möglichst bald auszufüllen und an das Landtagsbureau gelangen zu lassen, damit das Verzeichniß der Wohnungen der Herren Abgeordneten bald gedruckt werden und die Zustellung der Einladungen ordnungsmäßig erfolgen kann. Aus demselben Gesichtspunkte möchte ich Sie bitten, sofern Sie Ihren Platz noch nicht mit Ihrer Karte gekennzeichnet haben, das auch möglichst bald zu thun, damit die Druckfachen, die Ihnen in der Sitzung oder kurz vor der Sitzung zugestellt werden sollen, auf Ihren Platz gelegt werden können.

Meine Herren! Die Verwaltung der Kunsthalle hat Eintrittskarten zum Besuch der Kunsthalle übersandt, welche auf den Plätzen der Herren vertheilt sind. —

Der Vorstand des Künstlervereins „Malkasten“ ladet die Mitglieder des Provinziallandtages zum Besuch seines Lokals während der Dauer des Landtages ein. (Bravo!) Das sind, meine Herren, die Mittheilungen, welche ich Ihnen machen wollte.

Ich bitte nun zunächst die Herren Schriftführer, hier Platz zu nehmen.

Wir kommen dann zur Verlosung der Abtheilungen. Zu dem Zwecke, meine Herren, werden die sämtlichen Namen der Mitglieder des Hauses in diese Urne geworfen. (Geschieht.)

Meine Herren! Ich werde die Namen der einzelnen Herren aufrufen, und die beiden Herren Schriftführer werden die Güte haben, die Herren in der Reihenfolge, wie sie aufgerufen werden, in die 1., 2., 3., 4. und 5. Abtheilung zu vertheilen. Ich beginne mit dem Aufruf. (Der Aufruf findet statt.)

Meine Herren! Die Auslosung in die Abtheilungen ist beendet. Das Verzeichniß der Abtheilungen wird Ihnen bis morgen früh zugehen. Ich möchte nun bitten, daß die Abtheilungen sich morgen früh um 10 Uhr constituiren und zwar die 1. Abtheilung auf Zimmer XXII., die 2. Abtheilung auf Zimmer XX., die 3. Abtheilung auf Zimmer XVII., die 4. Abtheilung auf Zimmer XIX. und die 5. Abtheilung auf Zimmer X. Das wird an den Zimmern verzeichnet sein, welche Abtheilung in dem betreffenden Zimmer tagt, sodas die Herren, wenn sie die Nummer ihrer Abtheilung aus der ihnen zugehenden Abtheilungsliste ersehen haben, leicht das Zimmer finden, wo ihre Abtheilung zusammentritt. Die Abtheilungen haben dann gemäß unserer Geschäftsordnung einen Vorsitzenden, einen Stellvertreter und einen Schriftführer zu wählen, und dann, meine Herren, sind durch die Abtheilungen, nachdem sie sich constituirt haben, die Commissionen

zu wählen, die nach unserer Geschäftsordnung bestehen. Die Wahl dieser Commissionen werden die Abtheilungen vornehmen. Die Commissionen bestehen nach unserer Geschäftsordnung, wenn nichts Anderes bestimmt wird, immer aus 15 Mitgliedern, und jede Abtheilung hat also in jede Commission immer 3 Mitglieder zu wählen. Diejenigen Herren, auf welche diese Wahl fällt, werden nun gebeten, sich zur Constituirung der Commissionen morgen früh um 11 Uhr in dem betreffenden Zimmer zusammenzufinden.

Also um 10 Uhr constituiren sich die Abtheilungen und wählen die einzelnen Commissionsmitglieder, und die Commissionsmitglieder haben sich um 11 Uhr in dem betreffenden Zimmer und zwar die erste Fachcommission im Zimmer XXII, die zweite Fachcommission im Zimmer XX, die dritte Fachcommission im Zimmer XVII, die Geschäftsordnungscommission auf Zimmer X und die Wahlprüfungscommission auf Zimmer XIX zusammenzufinden und sich dort ihrerseits als Commissionen wieder durch Wahl des Vorsitzenden, des Stellvertreters und des Schriftführers zu constituiren. Die Zimmer werden ebenfalls durch Anschlag gekennzeichnet sein, sodaß Sie nach der Richtung hin Irthümern nicht unterworfen sein können.

Nun hat zur Commissionsbildung noch ums Wort gebeten Herr Freiherr von Solemacher-Antweiler. Ich gebe ihm das Wort.

Abgeordneter Freiherr von Solemacher-Antweiler: Meine Herren! Die Zahl unserer Commissionen und die Zahl der einzelnen Mitglieder in den Commissionen datirt noch aus der Zeit in welcher der Landtag aus 75 Mitgliedern bestand, während er jetzt aus 145 besteht. Die Folge davon würde nun sein, daß wenn diese Fachcommissionen, deren es nur drei giebt, aus je 15 Mitgliedern gewählt sind, 45 Herren sehr mit Thätigkeit überlastet sind, während 100 eigentlich Nichts zu thun haben, und namentlich an den Tagen, wo keine Plenarsitzungen stattfinden, mehr oder minder unnütz ihren Aufenthalt in Düsseldorf haben würden. (Heiterkeit.) Meine Herren, dem läßt sich nun auf zweierlei Weise abhelfen: einmal dadurch, daß man mehr Commissionen bildet, oder auf eine andere Weise, indem man in die Commissionen mehr Mitglieder wählt. Mehr Commissionen zu bilden, meine Herren, würde recht unpraktisch sein, weil unsere ganze Eintheilung bei der Centralstelle darauf eingerichtet ist, daß die Sachen nur in diesen drei Fachcommissionen bearbeitet werden sollen, wegen der Vertretung der Beamten u. s. w. Aber, meine Herren, ich würde es recht zweckmäßig finden, wenn man die Commissionen stärker macht. Nehmen Sie überhaupt doch nur den Fall an, daß, wenn die Abtheilungen morgen zusammentreten, jede Abtheilung, die also aus ungefähr 30 oder aus 29 Mitgliedern besteht, nun in eine Commission nur 3 Mitglieder wählen soll, während doch immerhin mehr Herren sein werden, die entschieden den Wunsch haben, sich an den Arbeiten reger zu betheiligen. (Sehr richtig!)

Aus allen diesen Gründen stelle ich den Antrag, daß die 3 Fachcommissionen — nämlich die Wahlprüfungscommission und die Geschäftsordnungscommission würden wol mit 15 genug haben — statt aus 15 aus 25 Mitgliedern bestehen. (Lebhafter Beifall.)

Vorsitzender Becker: Das Wort hat zunächst der Herr Landesdirektor.

Landesdirektor Dr. Klein: Meine Herren! Gegen die Vermehrung der Commissionen würde ich mich aussprechen müssen wegen der Schwierigkeit meiner Anwesenheit in den einzelnen Commissionen und meiner Vertretung. Dagegen halte ich die Vergrößerung der Zahl der Mitglieder allerdings auch für zweckmäßig. Dem würde ein Bedenken nicht entgegenstehen; vielmehr würde ich dem Antrage beitreten.

Vorsitzender Becker: Herr Abgeordneter Courth hat das Wort.

Abgeordneter Courth: Ich wollte mir erlauben, auch den Antrag des Herrn von Solemacher zu unterstützen. Es ist ja ein anerkennenswerther Andrang zu den Haupt-Fach-commissionen, daß nur 15 Mitglieder gewählt werden, führt dahin, daß z. B. von den 4 Düsseldorfer Vertretern kein einziger in einer dieser Commissionen war. Ich begrüße den Antrag mit Freuden.

Vorsitzender Becker: Es hat sich Niemand weiter zum Wort gemeldet. Ich schließe die Verhandlung über diese Frage. Meine Herren, wir kommen zur Abstimmung. Wenn ich Herrn Freiherrn von Solemacher recht verstanden habe, hat er den Antrag gestellt: erstens es bei der Zahl von 15 Mitgliedern für die Geschäftsordnungscommission und die Wahlprüfungscommission zu belassen, dagegen die Zahl der Mitglieder der 3 Fachcommissionen um je 5 also auf 20 für die Commission zu verstärken (Abgeordneter Freiherr von Solemacher-Antweiler: um je 10 auf 25, so daß jede Abtheilung 5 wählt!) — also von 15 auf 25 zu erhöhen — ist das der Antrag? (Abgeordneter Freiherr von Solemacher-Antweiler: Ja!) Gut, meine Herren, dann stimmen wir darüber ab. Ich bitte diejenigen Herren (Abgeordneter Michels: darf ich noch um's Wort bitten?) Ja, meine Herren, wir haben die Verhandlung geschlossen. Wenn Sie zur Fragestellung etwas anführen wollen? —

Abgeordneter Carl Lueg: Ich wollte den Herrn Landesdirektor bitten, mitzutheilen, ob in den einzelnen Sitzungszimmern auch für 30 Personen Platz ist, (Zuruf für 25) denn zu den 25 Personen kommen noch die Referenten vom Provinzialausschuß, Sekretäre zc. Nach meiner Kenntniß sind die Zimmer nicht groß genug, um eine solche Anzahl aufnehmen zu können.

Landesdirektor Dr. Klein: Meine Herren! Diese Schwierigkeit wird sich beseitigen lassen, indem man das Sitzungszimmer des Provinzialausschusses hinzunimmt. Der Sitzungsaal für Fachcommission I Nr. XXII ist groß genug. Der an der äußeren Ecke liegende Sitzungsaal für Fachcommission III ist ebenfalls groß genug. Es kann sich mithin um die Fachcommission II handeln, deren bisheriges Sitzungszimmer allerdings für 25 Mitglieder zu klein sein würde. Sollte sich das bestätigen, so würde man für diese Fachcommission einen anderen Saal nehmen müssen, was — wie bemerkt — sich ohne Schwierigkeiten bewerkstelligen läßt.

Vorsitzender Becker: Meine Herren! Dann kommen wir jetzt zur Abstimmung. Also der Antrag des Herrn Freiherrn von Solemacher geht dahin, jede der 3 Fachcommissionen von 15 auf 25 Mitglieder zu erhöhen, (Zuruf 20! Widerspruch) — von 15 Mitglieder auf 25 zu erhöhen.

Meine Herren! Ein anderer Antrag liegt nicht vor, als die Erhöhung von 15 auf 25. Wer das nicht will, muß eben dagegen stimmen. Die Zeit, wo Anträge gestellt werden können, ist vorbei; ich habe die Verhandlung schon geschlossen. (Abgeordneter Duack: Ich bitte um's Wort!) Also es handelt sich nur um die Frage: soll die Erhöhung eintreten von 15 auf 25? (Abgeordneter Duack: Ich möchte den Antrag stellen, daß die Erhöhung auf 20 eintritt.) Thut mir sehr leid. Dieser Antrag kann nicht mehr gestellt werden, er ist verspätet; die Verhandlung ist geschlossen, jetzt wird abgestimmt, wir sind mitten in der Abstimmung, und da können keine Anträge gestellt werden. Es kann sich nur noch um die Fragestellung handeln. (Unruhe.) Ich bitte also diejenigen Herren, welche dem Antrage des Herrn Freiherrn von Solemacher gemäß die Mitgliederzahl für die Fachcommissionen von 15 auf 25 erhöhen wollen, sich zu erheben. (Geschicht.) — Meine Herren, bitte, bleiben Sie stehen; die Sache ist zweifelhaft. (Zuruf: Gegenprobe!) Meine Herren, diejenigen Herren, welche stehen, bilden die Minderheit nach Auffassung der Schriftführer. (Zustimmung.) Der Antrag ist also abgelehnt. (Heiterkeit.) Es bleibt also, meine Herren, bei der Besetzung der Commissionen mit 15 Mitgliedern. (Mehrfache Zurufe: Ich bitte ums Wort!)

Abgeordneter Duack: Darf ich mir erlauben, jetzt den Antrag wieder aufzunehmen?

Vorsitzender Becker: Meine Herren! Bitte, erlauben Sie — ich möchte bitten, daß Niemand spricht, bevor er von mir das Wort erhalten hat. Wir wollen erst die Rednerliste feststellen. Herr Freiherr von Plettenberg hat um's Wort gebeten. Hier waren auch noch zwei Herren: Herr Duack, Herr Harbt und Herr Conze. Ich gebe zunächst Herrn Freiherrn von Plettenberg das Wort.

Abgeordneter Freiherr von Plettenberg-Mehrum: Ich stelle den Antrag, die Mitgliederzahl von 15 auf 20 zu erhöhen. (Beifall.)

Vorsitzender Becker: Dann hat Herr Duack das Wort.

Abgeordneter Duack: Ich verzichte auf das Wort.

Vorsitzender Becker: Herr Duack verzichtet. Dann hat Herr Harbt das Wort.

Abgeordneter Harbt: Ich verzichte.

Vorsitzender Becker: Dann hat Herr Conze das Wort.

Abgeordneter Conze: Ich verzichte auch.

Vorsitzender Becker: Sie verzichten alle, meine Herren. Sonst meldet sich Niemand zum Wort. Ich schließe die Verhandlung.

Wir kommen nun nochmals zur Abstimmung und zwar über die Frage, ob die 3 Fachcommissionen um je 5 Mitglieder, also auf 20 Mitglieder, verstärkt werden sollen. Ich bitte diejenigen Herren, welche diesem Antrage zustimmen wollen, sich zu erheben. (Geschickt.) Das ist die große Majorität. Meine Herren, ich stelle Ihr Einverständnis fest. Sie werden also morgen je 20 Mitglieder, also jede Abtheilung 4 Mitglieder in die Fachcommissionen zu wählen haben, während bei den beiden anderen Commissionen je 3 zu wählen sind.

Dann, meine Herren, habe ich Ihnen noch zwei Mittheilungen zu machen.

Meine Herren! Vom Oberbürgermeisteramt in Köln wird telephonisch mitgetheilt, es seien zwei Schreiben eingelaufen, eins von Sr. Excellenz dem Herrn Kultusminister, daß er sich bei der Feier der Enthüllung der Figurengruppe vor dem Ständehause durch Se. Excellenz den Herrn Ober-Präsidenten vertreten lasse, und zweitens von Sr. Excellenz dem Herrn Minister des Innern, daß er an der Theilnahme bei der Feier verhindert sei.

Dann, meine Herren, sind wir am Ende der Verhandlungsgegenstände für die heutige Sitzung. Ich möchte Ihnen nunmehr vorschlagen, die nächste Plenarsitzung morgen um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr, also um 10 Uhr Constituirung der Abtheilungen und Wahl der Commissionsmitglieder, um 11 Uhr Constituirung der Commissionen, und um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr unsere Plenarsitzung abzuhalten und zwar mit folgender Tagesordnung:

1. Eingänge.
2. Bericht des Provinzialausschusses über die Ergebnisse der Provinzialverwaltung für das Etatsjahr 1894/95.
3. Bericht des Provinzialausschusses über die Ergebnisse der Provinzialverwaltung für das Etatsjahr 1895/96.
4. Vorbericht zu dem Hauptetat der Provinzialverwaltung der Rheinprovinz sowie zu den zu demselben gehörenden Etats der einzelnen Verwaltungszweige und Anstalten für die Etatsjahre vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 und vom 1. April 1898 bis 31. März 1899. — Dem Etatsheft vorgelegt.
5. Haupt-Stat der Provinzialverwaltung für die Etatsjahre vom 1. April 1897 bis 31. März 1899.